

Martianoffiana Thüm. aus Sibirien am nächsten zu stehen, jedoch passt einerseits die auf letztere Art bezügliche Angabe „sporis . . . impellucidis“ nicht auf unsere Art, da der Inhalt der Sporen deutlich durch die Membran hindurch erkennbar ist, andererseits auch nicht die Angabe: „vertice truncato“. (v. Thümen, Beitr. zur Pilzflora Sibiriens I p. 133.) *Puccinia Blyttiana* Lagerh. (Mykologiska Bidrag VIII) ist, der Beschreibung nach, durch die Gestalt wie durch die Beschaffenheit der Sporenmembran von *Pucc. Delphinii* verschieden. Noch mehr weichen die anderen auf *Ranunculaceae* vorkommenden Arten ab.

Uromyces aureus Diet. et Holw. Aecidien und Teleutosporenlager brechen gesellig auf beiden Seiten der Blattfläche hervor. Theils verursachen sie nur eine geringe gelbliche Verfärbung, theils sind sie von einem rothbraunen, dunkelgrün gerandeten Hofe umgeben. Die Aecidien stehen in sehr unregelmässigen Gruppen, oft bilden sie längliche, vielfach unterbrochene Ringe. Die Peridien sind niedrig und haben einen unregelmässig zerschlitzen Rand. Die Aecidiosporen sind in Grösse und Gestalt sehr verschieden, meist länglich oval oder eiförmig, häufig durch Druck unregelmässig polyedrisch. Sie sind 29—48 μ lang und 24—37 μ breit und haben eine farblose, dicht feinwarzige Membran. Die Teleutosporenlager treten innerhalb der und zwischen den von den Aecidien gebildeten Gruppen auf. Sie fliessen zu unregelmässigen Gruppen zusammen und bleiben lange von der grau schimmernden Epidermis bedeckt. Die Teleutosporen sind meist eiförmig bis kugelig, oft etwas unregelmässig, ihre Membran ist glatt, überall gleichmässig dick und von intensiver goldigbrauner Färbung. Die Länge der Sporen beträgt 29—40 μ , die Breite 22—32 μ . Der Stiel ist von mässiger Festigkeit und etwa so lang oder etwas länger als die Spore.

Auf *Allium validum*. Kings River Cañon, 12. Juli 1892
leg. E. W. D. Holway.

Sphaerophragmium Dalbergiae n. sp.

Von P. Dietel.

Eine neue Art der bis jetzt monotypischen Gattung *Sphaerophragmium* Magn. erhielt ich durch die Freundlichkeit des Herrn G. Massee aus dem Königlichen Herbarium zu Kew. Dieselbe ist auf *Dalbergia armata* zu Inanda (Natal) gesammelt worden und mag nachfolgend als *Sphaerophragmium Dalbergiae* beschrieben werden.

Das vorliegende Teleutosporenmateriale ist recht spärlich. Die Fiederblättchen der Nährpflanze tragen fast nur Uredolager, nur auf einem einzigen älteren Blättchen wurde ein Teleutosporenlager gefunden, das kaum mehr als ein halbes Dutzend Sporen enthielt. Die folgende Beschreibung wird daher, soweit sie sich auf die Teleutosporen bezieht, der Ergänzung bedürftig sein.

Die Uredolager stehen auf der Unterseite der Blättchen einzeln auf gelblich verfarbten Flecken. Sie sind sehr klein, messen noch nicht 0,2 mm im Durchmesser. Sie sind mit der Basis in das lockere Schwammparenchym der dünnen Blätter eingesenkt und anfangs von der Epidermis überwölbt. Später wird diese in der Mitte durchbrochen und umgibt dann als ringförmiger Wulst die Lager. Die Uredosporen sind eiförmig oder birnförmig, von blasser bräunlich-gelber Farbe und haben eine dünne, mit kurzen, ziemlich entfernt stehenden Stacheln besetzte Membran, in der sich zwei Keimporen befinden. Die Länge der Sporen beträgt 23—33 μ , seltener darüber, die Breite 13—20 μ . Rings um diese Sporen stehen zahlreiche Paraphysen von blassgelblicher Farbe, die nach oben zu nicht verdickt, etwa 9 μ breit und in der Mitte quergeheilt sind.

Die Teleutosporenlager scheinen auch keine bedeutendere Grösse als die Uredolager zu erreichen. Die in ihnen gebildeten Sporen sind 4- bis 8-zellig. Wenn nur vier Zellen vorhanden sind, liegen dieselben in einer Ebene und der Umriss der Spore erscheint quadratisch mit abgerundeten Ecken. In der Ebene der vier Sporen ist der Durchmesser grösser als senkrecht zu derselben. Die Oberfläche der Sporen ist mit einzelnen kegelförmigen Auswüchsen der Membran besetzt. Nur einzelne derselben erreichen eine beträchtlichere Länge und besonders diese sind an ihrer Spitze in ein winziges Sternchen mit zurückgebogenen Schenkeln zertheilt. Die Färbung der Membran ist dunkelbraun. Die Länge der gemessenen Sporen betrug 36—43 μ , die Breite 32—43 μ . Der Stiel ist etwa so lang wie die Spore.

Man wird aus dieser Beschreibung die grosse Aehnlichkeit erkennen, welche unser Pilz mit dem indischen *Sphaerophragmium Acaciae* (Cke.) Magn. hat. Es wird daher nicht überflüssig sein, die Unterschiede beider, soweit sie sich aus der Magnus'schen Beschreibung und den derselben beigegebenen Abbildungen (Berichte der Deutschen Botan. Gesellschaft 1891 p. 120—123) erkennen lassen, hervorzuheben. In der Uredogeneration lässt namentlich die Gestalt der Paraphysen einen deutlichen Unterschied erkennen.

Dieselben sind bei Sph. Acaciae nach oben keulenförmig verdickt und auch nicht quergeheilt wie bei unserer Art. An den Teleutosporen fällt besonders die dichte Häufung der ziemlich langen Membrananhängsel von Sph. Acaciae in's Auge. Bei Sph. Dalbergiae ist ihre Anzahl geringer und nur einzelne von ihnen erreichen die gleiche Länge wie jene. Endlich scheint auch die Länge der Stiele bei der indischen Art eine grössere zu sein als bei der afrikanischen.

Fungi aliquot saxonici novi lecti a cl. W. Krieger.

II.

Auctore J. Bresadola.

Exobasidium graminicolum Bres. in Krieger, Fungi Saxonici n^o. 664.

Late effusum, indeterminatum, matrici arcte adnatum, tenue, subceraceum, niveum, demum luride lutescens; basidiis dense stipatis, superficiei foliorum innatis, tereti-clavulatis, bisporis, raro 1 vel 3-sporis, 50—60 = 4—6 μ sterigmatibus longiusculis praeditis; sporis chlorino-hyalinis, guttulatis, elongatis, 10—12 = 4 μ , mox promycelium et conidiola germinantibus.

Hab. in foliis vivis Graminacearum (*Arrhenatherum*, *Bromus*) totam paginam superiorem investiens, „Königstein“ Saxoniae.

Obs. Ab *Exobasidiis* typicis differt receptaculo folium haud deformante, et basidiis generatim bisporis.

Ascochyta Atropae Bres. n. sp.

Maculis amphigenis, pallidis, fusco-marginatis; peritheciis lentiformibus, epiphyllis, subspuriis, late pertusis, 70—80 μ diam; sporulis hyalinis, ex elongato-obovatis subcylindraceis, 1-septatis, ad septum demum subconstrictis, 8—12 = 4 μ

Hab. in foliis *Atropae Belladonnae*, „Nossen“ Saxoniae.

Obs. Sporulae tantum bene evolutae 1-septatae evadunt; quare in prima evolutione fungus hoc pro *Phyllosticta* sp. facile haberi potest.

Marsonia salicicola Bres. n. sp.

Maculis epiphyllis, indeterminatis, rufescentibus; acervulis punctiformibus, albis; conidiis clavato-piriformibus, hyalinis, infra medium 1-septatis, 15—17 = 6—8 μ .

Hab. in foliis *Salicis capreae* „Königstein“ Saxoniae (L. Krieger n^o. 32).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [32_1893](#)

Autor(en)/Author(s): Dietel Paul

Artikel/Article: [Sphaerophragmium Dalbergiae n. sp. 30-32](#)